

Marksteine der touristischen Erschließung der Sächsischen Schweiz

(unter Verwendung von Zusammenstellungen von Jürgen Schmieder, Gohrisch, und Joachim Schindler, Dresden)

- 1708 August der Starke besteigt den Lilienstein (Anlage des Südaufstieges)
- 1766 zwei Schweizer, der Porträtmaler Anton Graff und der Kupferstecher Adrian Zingg, werden an die Dresdner Kunstakademie gerufen; auf Zinggs Spuren wallfahren in der Folgezeit viele Künstler (z.B. Friedrich, Carus, Dahl, Richter, Andersen) auf dem sog. Malerweg in die Sächsische Schweiz
- 1801 das erste Reisehandbuch erscheint: „Wegweiser durch die Sächsische Schweiz, aufgestellt von C. H. Nicolai, Prediger an der Grenze dieser Schweiz in Lohmen. Mit einer Reisekarte.“
- 1804 W. L. Götzinger setzt mit seiner Schrift „Schandau und seine Umgebungen oder Beschreibung der sogenannten Sächsischen Schweiz“ Maßstäbe; in seiner „Topo- und Petrographischer Reisekarte“ erscheint erstmals der Begriff „Sächsische Schweiz“ auf einer Karte
- 1807 erster Ausschank auf dem Kuhstall
- 1812 erster Ausschank an der Bastei; 1826 Bau einer hölzernen Brücke; 1826/27 erstes Gasthaus (1893/94 Umbau des Gebäudes)
- 1818 Errichtung des steinernen Pavillons auf dem Kleinen Winterberg (seit 1558 sog. Winterhäusel zur Aufbewahrung des Jagdgerätes und zum Aufenthalt der Jagdgesellschaften)
- 1818 erstes hölzernes Unterkunftshaus mit Gastwirtschaft auf dem Großen Winterberg; weitere Erfrischungsmöglichkeiten entstehen: 1817 am Kleinen Winterberg, 1828 am Amselfall (Konzession zum Verkauf von Butter, Brot, Milch und Kaffee), 1835 am Brand, 1842 auf dem Zirkelstein (Blockhäuschen), 1852 auf dem Pfaffenstein (Sommerrestauration)
- 1821 Bau der Teufelsbrücke am Hockstein
- 1827 Schweizführer, Saumtierhalter und Sesselträger am Lichtenhainer Wasserfall, auf dem Kuhstall, dem Winterberg und in Wehlen (das amtliche Führerwesen bestand bis 1923)
- 1837 Aufnahme der Dampfschiffahrt auf der Elbe mit der „Königin Maria“ (25. August)
- 1848 Wirtshaus im Schweizerstil sowie Aussichtsturm auf dem Großen Winterberg (weitere Bergwirtschaften: 1851 Wachberg, 1852/53 Lichtenhainer Wasserfall, 1853 Kuhstall, 1858 Hochbusch, 1862 Papststein, 1870 Beuthenfall, 1873 Lilienstein, 1880 Pfaffenstein, 1893 Rauenstein)
- 1851 Eisenbahnlinie Dresden - Bodenbach wird zum ersten Mal durchgängig befahren

- Bau der steinernen Basteibrücke
- 1850/51 Errichtung eines Blockhauses auf dem Brand durch die Forstverwaltung, 1877 kommt das Steinhaus dazu
- 1856 Beginn des Felskletterns in der Sächsischen Schweiz
- 1864 Inbetriebnahme der Gierseilfähre in Rathen
- 1873 Einweihung der Elbbrücke und Eröffnung der Eisenbahnstrecke Schandau – Sebnitz „Sächsische Semmeringbahn“ über 22 Brücken und durch 7 Tunnel
- 1877 Gründung des „Gebirgsvereins für die Sächsisch-Böhmische Schweiz“, bald darauf trennen sich die böhmischen Ortsgruppen von den sächsischen; 1890 Zusammenschluss mit dem „Vaterländischen Gebirgsvereins Saxonia“ und Umbenennung in „Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz“ (Grundanliegen des Vereins war, weite Teile der Bevölkerung mit den Schönheiten des Elbsandsteingebirges vertraut zu machen; Wegemarkierung, Errichtung von Aussichtstürmen, Bauden, Schutzhütten u.v.a.m.); 1878 - 1943 Vereinszeitschrift „Ueber Berg und Thal“
- 1877 Beginn der Kahnfahrt auf der Oberen Schleuse bei Hinterhermsdorf
- 1879 Einspruch gegen eine geplante Seilbahn zur Bastei (und in den Jahren 1896, 1902, 1908, 1911 1927 und 1931 gegen verschiedene andere Bergbahn-Projekte)
- 1880 Bau eines Turmes auf dem Hochbusch
- 1882 Erschließung der Schwedenlöcher
- 1886 Einweihung des durch die Sektion Postelwitz gebauten Wildschützensteiges in den Schrammsteinen, damaliger Kostenaufwand: 117,50 Mark
- 1890 Bau des Jägersteiges in den Schrammsteinen durch die Königliche Revierverswaltung Postelwitz
- 1890 Bau eines hölzernen Aussichtsturmes auf dem Pfaffenstein, 1904 Errichtung des 28 m hohen steinernen Turmes durch fünf Männer und eine Frau in wenigen Monaten
- 1894 ein Komitee befasst sich mit dem Plan, die Polenz in der Nähe der Waltersdorfer Mühle für einen Gondelbetrieb anzustauen
- 1894 das Sebnitzer „Grenzblatt“ berichtet von der geplanten Gründung eines Konsortiums in Dresden, welches den Bau einer Straßenbahn von Pirna über Lohmen zur Bastei finanzieren soll
- 1895 im Rahmen einer militärischen Übung wird von der 6. Kompanie des Königlich Sächsischen Pionierbataillons Nr. 12 im Rathener Gebiet der Obere Pionierweg in sieben Tagen angelegt
- 1895 Wanderausschuss legt einen „Entwurf zu Grundzügen für die Regelung des Wegweiserwesens im Gebiete der sächsischen Schweiz“ vor (1909 Einführung der farbigen Wegemarken, 1910 ist die erste vollständige Farbmarkierung der Hauptwanderwege abgeschlossen)
- 1895 Bau des Nadelöhr-Aufstieges auf den Pfaffenstein
- 1897 Einweihung der Kirnitzschtalbahn zwischen Schandau und dem Lichtenhainer Wasserfall; es gab Pläne, sie nach Böhmen über die

- Kirnitzschänke in Hinterdittersbach und weiter über Rainwiese nach Stimmersdorf fortzuführen
- 1898 einzelne patriotisch gesinnte Mitglieder des Gebirgsvereins wollen einen Felsen in der Nähe der Kleinen Bastei als „Bismarck-Kopf zurechthauen lassen“ (das wurde aber vom königlichen Finanzministerium abgelehnt)
- 1899 Bau des Nord-Aufstieges auf den Lilienstein
- 1900 in Schandau gibt es 56 Hotels und Gaststätten; ab 1920 Bad Schandau
- 1900 einer Zeitungsmeldung zufolge gibt es Pläne, das durch den Bärengarten bei Hohnstein fließende Bächlein in einem Bassin zu fassen und dann in einem 60 m hohen Wasserfall „hinabstürzen“ zu lassen
- 1900 Inbetriebnahme der „gleislosen Bielathal-Motorbahn mit elektrischer Oberleitung“ zwischen Königstein und Hütten (erste O-Bus-Linie der Welt; 1904 aufgrund Unrentabilität wieder eingestellt)
- 1901 Rudolf Sendig lässt den elektrischen Aufzug in Postelwitz bauen und gründet die Villenkolonie in Neu Schandau – heute Ostrau; geplantes Projekt eines „Weltsportplatzes“ in Ostrau mit Freizeitpark, Autorennstrecke, Pferderennbahn und Flugplatz
- 1904 durch die 4. Kompanie des Pionierbataillons Nr. 22 wird der Untere Pionierweg (Füllhölzelweg) gebaut
- 1905 Zerstörung der Amselfallbaude durch einen Wolkenbruch, danach Bau des Blockhauses
- 1906 am Zirkelstein öffnet Deutschlands erstes Naturfreundehaus
- 1912/14 Nonnenbefall der Wälder; zum Schutz werden die Bäume mit Leimringen versehen, für Helfer wird am Zeughaus eine Baracke errichtet – der heutige Touristenboden
- 1922/24 von Hinterhermsdorfer Erwerbslosen wird die untere Hollstraße gebaut
- 1926/34 Bau des Flößersteiges zwischen Ostrauer Mühle und Neumannmühle und Einweihung durch das Forstamt Bad Schandau
- 1928 Anstauen des Amselsees in Rathen
- 1934 Bau der Felsenbühne Rathen und Einweihung 1936 mit dem „Basteispiel“ von Kurt Findeisen, seit 1954 wird sie ständig von den Landesbühnen Sachsen bespielt
- 1935 Ausbau des Wanderweges „Flößersteig“ zum Lehrpfad
- 1958/66 um Hohnstein wird ein Lehrpfad angelegt
- 1965 Beginn einer intensiven Instandsetzung der Wanderwege, Brücken und Steiganlagen
- 1986 Ausweisung des Nationalparks Sächsische Schweiz
- 1990 die Idee eines "Denkmals der Einheit" mit in eine Felswand bei Reinhardttsdorf gehauenen Konterfeis von Politikern wird schnell verworfen
- 1995 Neubau des unteren Teils der Häntzschelstiege in den Affensteinen

- (2002 oberer Teil)
- 1998 Neubau des Wildschützensteiges
 - 1999 Bau eines 37 m hohen hölzernen Aussichtsturmes auf dem Weifberg bei Hinterhermsdorf
 - 2000 Anlage eines Panoramaweges zwischen Bad Schandau und Lichtenhain
 - 2000/01 Ausschilderung eines Caspar-David-Friedrich-Weges zwischen Krippen und Reinhardtsdorf-Schöna
 - 2001 Eröffnung des Nationalparkhauses als Besucherzentrum und Bildungsstätte im umgebauten ehemaligen Kino in Bad Schandau
 - 2002 Eröffnung der „Waldhusche“ als waldgeschichtliches Zentrum in Hinterhermsdorf

 - 2006 Ausweisung eines 112 km langen Malerweges durch das Elbsandsteingebirge (und 2007 Wahl zum "Schönsten Wanderweg Deutschlands")